



EINGEGANGEN

23. Jan. 2015

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DER MINISTER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Herrn
Herbert Huber
Vorsitzender des
Berufsschullehrerverbandes
Schwabstr. 59
70197 Stuttgart

Stuttgart
18. Januar 2015
Aktenzeichen 44-6621.04/175/1
(Bitte bei Antwort angeben)

 **Verbesserung der Rahmenbedingungen im VABO**
Ihr Schreiben vom 5. Dezember 2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, *Herbert Huber*

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 5. Dezember 2014, in dem Sie sich für die Bildung von jugendlichen Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen an den beruflichen Schulen einsetzen. Gerne informiere ich Sie über die bereits eingeleiteten und in Aussicht gestellten Maßnahmen, durch welche der Bildungserfolg dieser jungen Menschen und ihre Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Integration in unserem Land weiter verbessert werden sollen.

Das Kultusministerium hat den Schulen für den Unterricht von Zuwanderern und Flüchtlingen bereits für das laufende Schuljahr 2014/2015 kurzfristig 200 zusätzliche Deputate zur Verfügung gestellt. Auch der Doppelhaushalt 2015/2016 berücksichtigt die aktuelle Situation: Mit 11,7 Millionen Euro im Jahr 2015 und 13 Millionen im Jahr 2016 sollen junge Flüchtlinge und Zuwanderer in Vorbereitungs- und VABO-Klassen und anderen Angeboten unterstützt werden. Aus diesem Sonderkontingent stehen den beruflichen Schulen im Schuljahr 2014/15 58 Deputate für Sprachförderung zur Verfügung. Dies hat dazu beigetragen, dass die notwendigen zusätzlichen VABO-Klassen zum Teil auch sehr kurzfristig zum Schuljahres- oder Halbjahresbeginn eingerichtet werden konnten bzw. können. Damit ist es den beruflichen Schulen des Landes gelungen, das Angebot an VABO-Klassen auf mehr als das Dreifache des Vorjahres auszubauen. Für das Engagement der beruflichen Schulen an dieser Stelle danke ich sehr. In Bezug auf die

weiteren Lehrereinstellungen für VABO-Klassen wird derzeit erörtert, wie die Einstellungskonditionen weiter verbessert werden können. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage der dauerhaften Übernahme der Lehrkräfte in den Schuldienst geprüft, damit eine möglichst verlässliche Bindung der Personen an die VABO-Klassen gewährleistet wird. Auch sind in den Regierungspräsidien noch nicht alle zugewiesenen originären Stellen besetzt, so dass sich hier weitere Potenziale für die Sprachförderung bieten.

Um die Qualität der Förderung der Jugendlichen in den VABO-Klassen und die Unterrichtsbedingungen weiter zu verbessern, hat das Kultusministerium bereits wichtige Maßnahmen ergriffen, die auch eine große Schnittmenge mit dem von Ihnen vorgeschlagenen Sofortprogramm aufweisen:

1.

Lehrerausbildung: Die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (BS) bieten derzeit eine Qualifikation für "Deutsch als Fremdsprache(DaF)/Deutsch als Zweitsprache(DaZ)" als Ergänzungsangebot für alle Referendare/-innen bzw. Direkteinsteiger/-innen an. In den Veranstaltungen werden Unterrichtskonzepte für kulturell vielfältige Schülergruppen entwickelt, Übungsaufgaben für die individuelle Förderung entworfen und nach Möglichkeit mit Schülern erprobt sowie DaF-Lehrbücher, DaF-Wörterbücher und Grammatiken auf ihre konkrete Einsatzmöglichkeit hin geprüft. Es werden Untersuchungen an Schülerarbeiten zu spezifischen Fehlerquellen vorgenommen und Lernstrategien erprobt. Weiterhin wird erarbeitet, wie auf die spezifischen sprachlichen Schwierigkeiten, die den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund häufig die Verstehensprozesse in den anderen Fächern erschweren, im regulären Fachunterricht eingegangen werden kann. Probleme der Integration und Fragen der Assimilation, die mit der schulischen und beruflichen Ausbildung zusammenhängen, werden diskutiert. Im Rahmen der Novellierung der Verordnung über den Vorbereitungsdienst und die Zweite Staatsprüfung für die Laufbahn des höheren Schuldienstes an beruflichen Schulen (A-ProbSchhD) soll die Qualifizierung "DaF/DaZ" als mögliche Zusatzqualifizierung aufgenommen werden. Es ist geplant, dass die novellierte Prüfungsordnung für den 2016 beginnenden Vorbereitungsdienst in Kraft tritt.

2.

Lehrerfortbildung: Es wurde eine Fortbildungskonzeption für Deutsch als Zweitsprache für die Zielgruppe der Deutschlehrkräfte und der technischen Lehrkräfte erarbeitet. Die Fortbildungen werden regional seit September 2014 angeboten und derzeit konzeptionell um weitere Module ergänzt. Darüber hinaus hat Sie Herr Ministerialdirektor Dr. Schmidt bereits mit Schreiben vom 16. Dezember 2014 darüber informiert, dass die

Schulpsychologischen Beratungsstellen zum zweiten Schulhalbjahr Fortbildungen schulartübergreifend für Lehrkräfte zum Themenkomplex "Trauma", Supervision für Lehrkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien arbeiten, sowie ggf. Einzelfallberatungen für betroffene Schülerinnen und Schüler anbieten werden. Bereits jetzt können die Lehrkräfte der beruflichen Schulen auf die Schulpsychologischen Beratungsstellen zugehen und sich beraten lassen.

3.

VABO-Leitfaden: Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die einen Leitfaden zur Einführung und Organisation einer VABO-Klasse erarbeiten und über Informationsveranstaltungen an die Schulen kommunizieren soll. Im Vorgriff hierzu haben auf der Ebene der Regierungspräsidien schon jetzt Dienstbesprechungen stattgefunden, um Schulen bei der Einführung bzw. Weiterentwicklung der VABO-Klassen zu unterstützen.

4.

Erweiterung der Fördermöglichkeiten: Die Möglichkeiten der zusätzlichen Förderung der jugendlichen Migrantinnen und Migranten wurden erweitert, indem Förderkurse, die über die Definition der VwV "Grundsätze zum Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit Sprachförderbedarf an allgemein bildenden und beruflichen Schulen" hinausgehen, legitimiert wurden. Wie im Schreiben von Herrn Ministerialdirektor Dr. Schmidt vom 23. Juli 2014 dargelegt, können die Schulen damit Förderkurse auch als zusätzliches Förderangebot für VABO-Schülerinnen und Schüler mit besonderen Problemlagen (z.B. sehr geringe schulische Vorbildung, Analphabetismus, Unkenntnis der europäischen Schriftzeichen) oder ggfs. als Überbrückungs- oder Einführungsangebot für berufsschulpflichtige Jugendliche, für die erst zeitversetzt ein Schulplatz in einer VABO-Klasse angeboten werden kann (z.B. zum Halbjahr), zeitlich befristet einrichten. Die Mindestschülerzahl für einen Förderkurs beträgt für Zusatzangebote im VABO vier, für Förderkurse ergänzend zur Berufsschule oder anderen beruflichen Vollzeitbildungsgängen acht Schülerinnen und Schüler, die auch klassen- oder schulartübergreifend organisiert werden können. Die statistische Verbuchung der Förderkurse erfolgt über eine "Klasse" der nachrichtlichen Schulart "MIGD".

5.

Erweiterung des pädagogischen Handlungsraums und der Unterstützungsmöglichkeiten in VABO-Klassen: Die Sollwertstundentafel des VABO sieht bereits jetzt vor, dass bis zu 17 Teilungsstunden pro Klasse eingesetzt werden können. Diese Teilungsstunden sollen nun als flexibles Stundenbudget für weitere Differenzierung, Lernbegleitung, zusätzliche Förderangebote, Zeit für über den Unterricht hinausgehende VABO-spezifische

Aufgaben, etc. verwendet werden können. Die Schulen werden in Kürze hierüber von den Regierungspräsidien informiert.

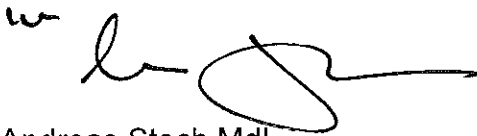
6.

Überarbeitung der Schulversuchsbestimmungen der VABO-Klassen: Die Möglichkeit, den Bildungsgang im Einzelfall durch ein nochmaliges Durchlaufen als eine auf zwei Jahre angelegte Förderung anzulegen, haben wir bereits kurzfristig für das laufende Schuljahr umgesetzt. Für das nächste Schuljahr stehen weitere Konkretisierungen bezüglich der Abschlussprüfung auf dem Prüfstand. Bereits für die Abschlussprüfung am Ende dieses Schuljahres ist geplant, dass den Schulen Musteraufgaben für die schriftliche Prüfung in Deutsch zur Verfügung gestellt werden.

Bezüglich der notwendigen sozialpädagogischen Unterstützung ist es wichtig, dass die Schulen sich bei Bedarf an ihre Schulträger wenden, die für diesen Bereich zuständig sind. Das Sozialministerium hat darauf hingewiesen, dass im Landesförderprogramm "Jugendsozialarbeit an der Schule" noch Förderkapazitäten vorhanden sind.

Ich danke allen Lehrerinnen und Lehrern die sich in den VABO-Klassen für die Integration der jungen Migrantinnen und Migranten einsetzen. Mein Ziel ist es, die Lehrkräfte hierbei noch besser zu unterstützen. Ich bin zuversichtlich, dass die ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation in den VABO-Klassen führen und die Chancen der Migrantinnen und Migranten, in unserem Land gute berufliche Perspektiven zu entwickeln, verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'w. Stoch', with a stylized flourish at the end.

Andreas Stoch MdL